Mobility2Grid – mit Akzeptanz und Partizipation aus dem Labor in die Realität

Jens Albrecht, WZB / Dr. Birgit Böhm, TU Berlin

Forschungscampus Mobility 2 Grid Lab 2 Reality – EUREF

Conference | 12 April 2018 | Berlin

AKZEPTANZ

WZB

Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik

forscht zu Mobility2Grid (M2G) u.a. mit folgenden Formaten:

- 2016 Sozialwissenschaftliche Begleitforschung
- 2017 Akzeptanzanalyse Stadtreinigungsfahrzeug
- 2018 Umfeld-Befragung
- 2019/20 Fortsetzung der Analysen zur Akzeptanz und Qualitätssicherung

PARTIZIPATION

TU Berlin

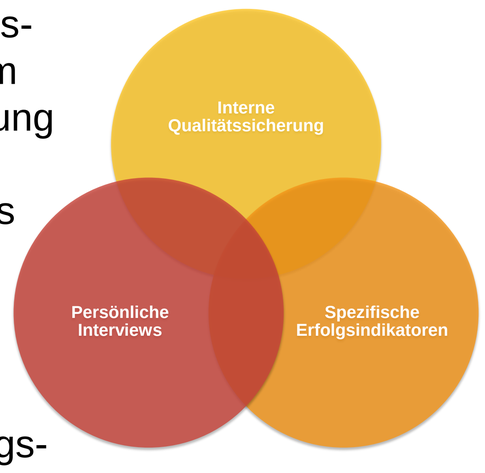
Fachgebiet Arbeitslehre / Technik und Partizipation

forscht zu Mobility2Grid (M2G) mit folgenden Formaten:

- 2016 Konstellationsanalyse
- 2017 Fokusgruppen
- 2018 Bürgerwerkstatt und Bürgerausstellung
- 2019 Bürgergutachten
- 2020 Partizipationsberatungskonzept

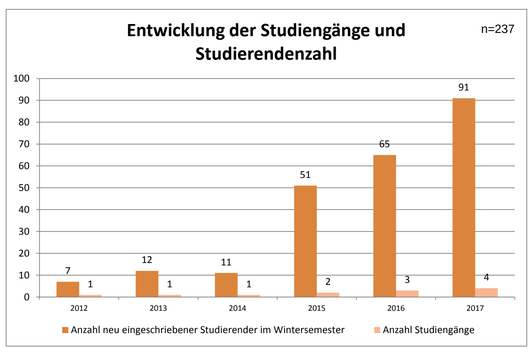
Sozialwissenschaftliche Begleitforschung

Jährliche quantitative Erhebung der Leistungen des M2G-Forschungscampus im Rahmen einer internen Qualitätssicherung anhand von 19 Leistungsindikatoren.
Für den Berichtszeitraum 2017 erstmals ergänzt um zwölf spezifische Erfolgsindikatoren (KPIs) in fünf verschiedenen Bereichen.
Persönliche qualitative Interviews mit zentralen Akteuren des M2G-Forschungscampus.



Ergebnisse der Erhebung zur Entwicklung des M2G-Campus

Steigende Relevanz des Forschungscampus als Wissenschaftsstandort

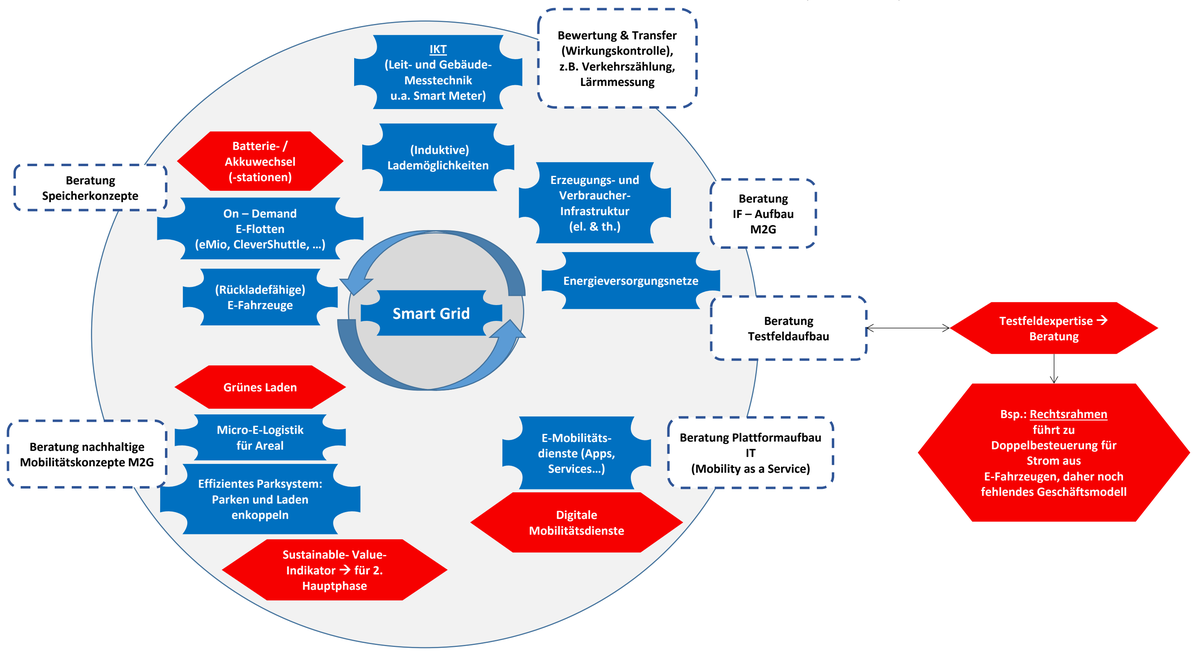


Hohe Transferleistung durch verschiedenste Akteure aus Wirtschaft & Wissenschaft

Konstellationsanalyse

2 Workshops mit je 10 M2G-Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft zur Darstellung von Elementen einer aktuellen und gewünschten Konstellation: „EUREF-Campus als Modellquartier für Verbindung von Energie- und Verkehrswende“

Abb.: TU, FG ArTe, Böhm



Ausschnitt aus gewünschter Teilkonstellation „Geschäftsmodelle“: Angebote rund um Smart Grid

Akzeptanz-Analyse

Sechs persönliche Interviews mit verschiedenen Stakeholdern der Berliner Stadtreinigungsbetriebe zur Wahrnehmung und Nutzung einer teil-elektrifizierten Hybridkehre im alltäglichen Betriebsablauf.

Abb.: teil-elektrifizierte Hybridkehre der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Stärken	Schwächen
• Handling des Fahrzeugs • Integration in den Betriebsablauf • Technische Zuverlässigkeit	• Subjektiv empfundener Lärm • Akkuleistung muss im Arbeitsalltag berücksichtigt werden
Chancen	**Offene Fragen**
• Wahrnehmung der Hybridkehre als Beitrag zur Energiewende • Elektrifizierung trägt zu einem modernen, nachhaltigen und innovativen Image des Unternehmens bei	• Integration in den Betriebs-ablauf auch bei größerer Stückzahl • Herausforderungen liegen auf der Planungsebene (Strecke, Ort, Aufkommen etc.)

Fokusgruppen

Ergebnisse aus 5 Fokusgruppen mit 23 Mitgliedern einer Energie-Genossenschaft zur Akzeptanz von M2G und zu einem möglichen Einfluss genossenschaftlicher Partizipation auf die Akzeptanz:

Abb.: fotolia #114293458, alotofpeople

Voraussetzungen, die M2G aus Sicht der Fokusgruppen für Akzeptanz u.a. erfüllen sollte:

- Einfache Bedienbarkeit
- Wenig Verhaltensänderung
- Kompensation Akkunutzung
- Mobilitätsgarantie durch Mindestakkuladung
- Transparenz
- Ökonomischer Nutzen
- Ökologischer Nutzen
- Breite Ladeinfrastruktur….

Merkmale genossenschaftlicher Partizipation, die Akzeptanz von M2G u.a. erhöhen könnten:

- Ökonomische Beteiligung
- Gemeinnnutzen
- Lokaler Bezug
- Mitwirkung
- Einflussnahme
- Transparenz
- Vertrauen
- Kontrolle durch Mitglieder
- Visionäres Konzept

WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Technische Universität Berlin
Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre
Fachgebiet Arbeitslehre/Technik und Partizipation

www.mobility2grid.de

SPONSORED BY THE Federal Ministry of Education and Research

RESEARCH CAMPUS Public-Private Partnership for Innovation